

## frauenfrühlingsuni 2007

Von 30.3 bis 4.4. 2007 fand auf dem Unicampus Altes AKH eine von ÖH-Frauen organisierte FrauenFrühlingsUni statt.

Im ersten Meisterstück der neuen „Die FFU ist ein Ort des Austausches, der Geschichte und Geschichten, der Bildung, der Emanzipation und vieles mehr. Die FFU ist ein Projekt, das Frauen generationsübergreifend zusammenbringt, wo über Erfahrungen gesprochen, Politik diskutiert, Hergebrachtes und Eingefahrenes kritisiert, aber auch gemeinsam gefeiert und lustvoll gelebt wird.“

Zielgruppe sind Frauen jeden Alters, unterschiedlichster Herkunft, Geschichte und vielfältiger Lebensformen. Die FFU soll bewusst nicht nur Frauen aus akademischen Kreisen ansprechen sondern auch alle anderen, um so eine Vernetzung von Frauen in Theorie und Aktion zu fördern.

Die Auftaktveranstaltung war ein Thesenrap zum Thema „Was bedeutet Feminismus heute?“, bei dem an alle Teilnehmerinnen bunte Kärtchen ausgegeben wurden, auf die sie schreiben sollten, warum sie Feministinnen seien. Gründe die genannt wurden waren zum Beispiel:

„aus früher Erfahrung, es als Mädchen unbehaglicher zu haben als die Vertreter des männlichen Geschlechts“, „aus dem Gefühl heraus, dass in der Welt etwas nicht stimmt, aus dem Gerechtigkeitssinn heraus: Sich zur Wehr setzen gegen die symbolische Ordnung des Phalozentrismus und der männlichen Dominanz im gesellschaftlichen Gefüge“, „die Behauptung, Feminismus sei Out, stimmt nicht - die Geschlechterdifferenzen haben sich nicht in Wohlgefallen aufgelöst“, „aus dem Wunsch heraus, die Gesellschaft zu verändern, die nach

wie vor von Ungerechtigkeit gegenüber Frauen geprägt ist“.

Diese vielen unterschiedlichen Positionen haben wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, sich mit frauenspezifischen Themen zu beschäftigen, um gegen Diskriminierung und Sexismus ankämpfen zu können.

Die Themenschwerpunkte der diesjährigen FFU waren **Körperpolitiken, Feminismus in Theorie, Kunst und Bewegung** und **Prekäre Lebensverhältnisse**.

Entlang dieser inhaltlichen Achsen entwickelten sich Workshopinhalte, Diskussionsveranstaltungen, Aktionen, Feste und Filmabende. Nicht alle Veranstaltungen waren im Voraus geplant, einige sollten auch erst durch Gespräche und Überlegungen während der FFU entstehen, so wie zum Beispiel die von allen Interessierten gemeinsam geplante Abschlussaktion.

Ziel der FFU ist der gleichberechtigte Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Veranstalterinnen und Teilnehmerinnen und die Ermutigung von Frauen, sich den Raum der ihnen gehört zu nehmen, Frauen und ihre Leistungen an der Uni endlich sichtbar zu machen, ein von der Regierung schon oft erklärtes, jedoch nie verwirklichtes Ziel.

Ein wichtiger Punkt war das Vernetzungstreffen, welches Raum zum Knüpfen von Kontakten und zur Planung von Aktionen gegeben hat. Im Rahmen dieses Treffens haben sich einige Gruppen von engagierten Frauen gefunden, die bereits gemeinsame Aktionen planen.

### Geschichte der Frauenuni:

Die erste FrauenSommerUni fand 1984 an der TU Wien statt. Ende der 1970-er Jahre begann der Diskurs zu spezifischen Frauenlehrveranstaltungen, Frauengeschichte und somit die grundlegende Kritik an der gegenwärtigen Forschung, Wissenschaft und Lehre. Daraus entstand der Wunsch, einen Ort zu schaffen, an dem speziell diese Inhalte eine Rolle spielen. Es sollte nicht nur um Theorie, sondern sehr stark auch um die Praxis gehen.

Bis 1990 gab es sechs Frauenunis, jedes Jahr eine. Die diesjährige Frauenuni war die erste seit 17 Jahren, ab jetzt soll sie wieder regelmäßig, immer in anderen Bundeshauptstädten stattfinden.

Am 04.04., dem letzten Tag der Frauen FrühlingsUni, versammelten sich Vormittags am Minoritenplatz Teilnehmerinnen der FFU 07 zu einer Abschlussaktion unter dem Titel „Eure Politik ist zum Lachen!“ - jetzt haben wir eine neue Regierung- und alles bleibt beim Alten.

Schallendes Gelächter in Richtung Ministerium - provozierendes Lachen für eine Regierung, deren Wille, Alltagssexismus und -rassismus zu bekämpfen und patriarchale Strukturen, Männerbünde und -dominanz in Wissenschaft, Politik und Arbeit zu zerschlagen, leider nicht sichtbar ist.

Eine feministische, kritische Politik ist bitter nötig! Also her mit den Utopien! Und auf zur Frauenuni 2008!

Für mehr Informationen:

[www.frauenuni.net](http://www.frauenuni.net)